

Inhalt

<i>Geleitwort (von Leo Karrer)</i>	9
<i>Einleitung</i>	
I. Eine Bitte	13
II. Pastoralplanung	14
1. Warum Planung?	15
2. Die Kriterien	15
3. Planung als Prozeß	16
4. Wer macht Pastoralplanung?	17
5. Dem Geist seinen Platz lassen	18
III. Es kam anders	18
1. Zur Entstehung dieser Arbeit	18
2. Ziele	19
<i>Teil A: Gespräche</i>	27
I. Vorbemerkungen	27
1. Exkurs: Theologie von unten	27
2. Zuhören	29
3. Die Gesprächspartner	32
II. Tatsachen und Meinungen. Die Gespräche	33
1. Welche Informationen beschäftigen in letzter Zeit?	37
2. Wie wird unsere Weltlage beurteilt?	37
3. Wo liegen heute die weltweiten Probleme?	39
4. Was stört in der näheren Umgebung?	42
5. Werden die Menschen an <i>ihrem</i> Leben gehindert und haben sie noch Träume?	45
6. Erste Zusammenfassung	49
7. Welches ist die Stellung der Kirche in unserer Gesellschaft?	50
8. Welches sind die Aufgaben der Kirche?	54
9. Was stört an der Kirche?	58
10. Wie sähe eine Idealkirche aus?	63

11. Wie leben die Menschen ihren Glauben?	65
12. Zweite Zusammenfassung	67
III. Feststellungen und Fragen	67
1. Was alles ins Spiel kommt	67
2. Schluß	73
<i>Teil B: Begegnungen mit Seelsorgern</i>	75
I. Pfarrhausgespräche	75
1. Probleme in den Gesprächen	75
2. Krisen oder Chance?	77
II. Zeitinventare	89
1. Ziel	90
2. Ergebnisse	91
3. Der Seelsorger zwischen Fremderwartungen und Selbstbestimmung	95
<i>Teil C: La Prairie</i>	101
I. Ein ganz gewöhnlicher Tag	102
II. Wie es anfing	105
1. Vorgeschichte	105
2. Das Konzept	108
III. Erfahrungen	109
1. Nestwärme in einer erkalteten Zeit	109
2. Die Krise	111
<i>Teil D: Erzählungen von einer neuen Welt</i>	121
I. Auf der Suche nach der echten Nahrung	121
1. Dafür und dagegen	121
2. Mitten im Leben	124
II. Die Utopien treffen zu	126
1. Das Wiedererwachen der Sehnsucht	126
2. Befreiung mit Zwischenrufen	127
3. Provokation mit Zwischenrufen	131
III. Utopien wollen verwirklicht sein	138
1. Zwingende Erfahrungen	138
2. Expressivität der Kirche	139

3. In der Diaspora	143
4. Vom Salz	144
5. Die Stadt auf dem Berge	146
<i>Teil E: Erfahrungen in dieser Welt</i>	151
I. Sprung ins Leben	151
1. Das Wesentliche	151
2. Am Puls des Lebens bleiben	151
II. Lebensgefühl	153
1. Eiszeit	153
2. Ob das Ganze noch Sinn habe?	155
3. Soziologisches Intermezzo: Die gefährdete Identität	156
4. Die herrschende Kultur	159
5. Sicherheit und Angst	161
6. Heimat ist anderswo	165
III. Hoffnung trotz allem	167
1. Eine warme Kirche	167
2. Identität in Beziehungen	174
3. Veröffentlichungen	180
4. Vertrauen in die «große Welt»	183
<i>Anhang</i>	188